Auf einen Blick*

IN VIA

Berufliche Integration

Teilnehmer*innen gesamt: 1.382
844 529 9 o.A.

Projekte und Maßnahmen für Frauen, vorwiegend Alleinerziehende:
115

Jugendsozialarbeit an beruflichen Schulen/Berufsorientierung
Teilnehmer*innen gesamt: 1186
680 497 9 o.A.

Maßnahmen für junge Erwachsene
Teilnehmer*innen gesamt: 81
49 32

IN VIA-Mitarbeiter*innen:
105 13

Ehrenamtliche:
84

Schulsozialarbeit

ca. 17.820 Schüler*innen lernten an 36 Schulen mit IN VIA Schulsozialarbeit!

Angebote im Klassenverband erreichten
16.410

Angebote außerhalb des Klassenverbandes erreichten 2.140

Einzelfallhilfe und Beratung erreichten
3.724

JMD JUGEND MIGRATIONSDIENST

Jugendmigrationsdienst

Case-Management und Beratung begleitet: 158
66 92

Gruppenangebote und Projekte: 81
54 27

Mädchen- und Frauentreffs

In Beratungen erreichte Personen: 471
468 3

In offenen Angeboten und Projekten erreichte Personen: 512
496 16

Bahnhofsmissionen

Kontakte mit Hilfesuchenden, gesamt: 58.107
19.110 38.997

Davon Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten: 26.304
7.724 18.580

im Vergleich: davon Reisende: 18.865

Mannheim
Heidelberg
Region Oberrhein-Nord
Bruchsal
Karlsruhe
Baden-Baden
Sasbach
Kappelrodeck
Offenburg (Regionalbüro)
Ettenheim
Herbolzheim
Stegen
Freiburg Diözesan-Geschäftstelle (Regionalbüro)
Region Freiburg
VS-Villingen
Sigmaringen
Wald
Region Hochrhein-Bodensee-Alb
Konstanz (Regionalbüro)
Waldshut
Bad Säckingen
Küssaberg
Hohentengen

* Die statistischen Angaben beziehen sich auf das Jahr 2022, bzw. das Schuljahr 2021/22

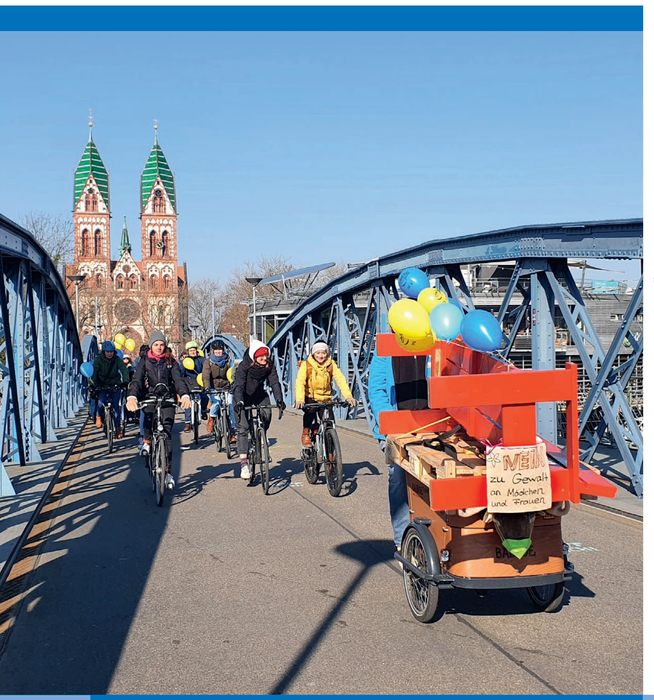
Legende

- Berufliche Integration
- Schulsozialarbeit
- Soziale Dienste
- Hauptberufliche Mitarbeiter*innen
- Ehrenamtliche
- Teilnehmer*innen

Ergänzender Kommentar: auch wenn wir in vielen Statistiken für Geldgeber*innen die Kategorie „Migrationshintergrund“ angeben müssen, verzichten wir in dieser Darstellung darauf.
In der Kategorie Geschlecht erheben wir noch nicht stringent in allen Statistiken weitere Geschlechter, daher an einer Stelle hier o.A.

EINBLICKE 2022

IN VIA



IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V.

2022 Schlaglichter

Aktion „Rote Bank“: Um auf Gewalt gegen Frauen aufmerksam zu machen, wurde in einer gemeinsamen Aktion des Diözesan-Caritasverbandes und des IN VIA-Diözesanverbandes die Rote Bank vor der Verbandszentrale in FR-Lehen aufgestellt. Am 14. Februar zu *One Billion Rising* und am 8. März wurde sie von IN VIA-Kolleg*innen in die Freiburger Innenstadt gebracht.

DiCV-Vorständin Birgit Schaer und IN VIA-Vorständin Annette Albrecht

Teilnahme der IN VIA-Projekte beim Internationalen Fest in Offenburg

Projekt „Tanz der Kulturen“ bei DOUNIA+ Freiburg

Stockkampf-Projekt im JMD zur Förderung von Koordination und Aufmerksamkeit

Aktionen im Rahmen von „Lernen duch Engagament“

Weltmädchentag

Aktion in Freiburg

Berlinfahrt der DOUNIA Girls und OG Girls aus Offenburg

Nikolausfeier online

Soziale Dienste

Das Besondere am Arbeitsfeld Soziale Dienste: Es umfasst über 20 unterschiedliche Projekte und Angebote in zehn verschiedenen Einrichtungen. Dazu gehören die Mädchen- und Frauentreffs sowie Angebote für Frauen mit Fluchterfahrung an fünf Standorten, die Bahnhofsmissionen an drei Standorten und der Jugendmigrationsdienst in Offenburg.

IN VIA reagiert auf gesellschaftliche Herausforderungen – neue Angebote

RABE – Randzeitenbetreuung für Kinder von Alleinerziehenden in Freiburg und Karlsruhe
Die Kita schließt um fünf, die Schicht geht bis um acht – wie soll das nur funktionieren? Das fragen sich viele Alleinerziehende. Genau hier unterstützt das neue Projekt. Als Ergänzung zum Betreuungsangebot von Kita und Schule betreuen Ehrenamtliche Kinder zu Hause, wenn z.B. die Mutter von der Spätschicht noch nicht zu Hause ist, Hort oder Kita aber schon geschlossen sind. Die Kinder verbringen dadurch mehr Zeit in ihrer vertrauten Umgebung mit verlässlichen Personen. Das ist nicht nur für die Kinder stressfreier, sondern auch für die Eltern. Vor Aufnahme ihrer Tätigkeit werden die Ehrenamtlichen in mehreren Fortbildungsmodulen für ihren Einsatz in den Familien geschult.

MILA – Migration, Integration, Leben, Arbeit in Konstanz
Mit dem ReactEU-geförderten Projekt MILA gab es ein weiteres Angebot für Migrantinnen. Frauen mit Migrationshintergrund, insbesondere mit Fluchterfahrung, vor allem auch Mütter beschäftigten sich im Rahmen des Projektes mit den Themen Bildung, Partizipation und Arbeit. Das niederschwellige Beratungs- und Gruppenangebot beinhaltete auch Arbeitserprobungen mit dem Ziel, Arbeitsperspektiven und -möglichkeiten zu entwickeln. Die Frauen können das Angebot unabhängig von ihrem aufenthalts- und leistungsrechtlichen Status in Anspruch nehmen. IN VIA führte Projekt gemeinsam mit anderen Verbänden innerhalb der Caritas in Baden-Württemberg durch.

IN VIA gibt Mädchen und Frauen eine Stimme – öffentliche Aktionen

Bei zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen werden Frauen aus den IN VIA Projekten dabei unterstützt, auf ihre Lebenssituation aufmerksam zu machen und Ungerechtigkeiten zu benennen. Zugleich kann die Öffentlichkeit für sozialpolitische und frauenspezifische Themen sensibilisiert werden.
Am 14. Februar wurde am Freiburger Augustinerplatz getanzt: Mädchen* aus den Gruppenangeboten, IN VIA Mitarbeitende und Passant*innen beteiligten sich an der weltweiten Kampagne – One Billion Rising – und setzten dadurch ein starkes Zeichen gegen Gewalt an Mädchen* und Frauen.

Projekt RABE

Aktionen zum Internationalen Frauentag am 08. März
Eine Mädchengruppe aus Offenburg beschäftigte sich mit den Themen Feminismus und geschlechtsspezifische Gewalt. Mit dem Bienen-Stuhl, der dabei entstanden ist, haben die Mädchen den zweiten Platz in einem Kreativwettbewerb gewonnen. Die Arbeit der Bienen symbolisiert den schwesterlichen Zusammenhalt von Frauen.

Der Frauentreff in Konstanz verwandelte am 08. März das Impuls-Häusle in eine Überraschungsbox, deren Fenster sich nach und nach öffneten, um Einblicke in das Leben von Frauen aus aller Welt zu geben. Es wurden internationale Frauenpowergeschichten vorgelesen und Frauenportraits aufgehängt. In anderen Fenstern gab es Livemusik, Tee und internationale Köstlichkeiten. Die Aktion wurde gleichzeitig in der Fußgängerzone beworben – Teilnehmerinnen aus den Frauenprojekten liefen mit pinkfarbenen Westen durch die Innenstadt.

IN VIA unterstützt Menschen in besonderen Notlagen – die Bahnhofsmissionen

Mit Beginn des Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine wurden die Bahnhofsmissionen erneut zu Notversorgungsstellen für tausende geflüchtete Menschen. Die Zusammenarbeit in den Bahnhöfen und mit den Kommunen war großartig, da die Bahnhofsmissionen auf die 2015 entstandenen Netzwerke zurückgreifen konnten. Die Bahnhofsmissionen erreichen mit ihrem Hilfsangebot insbesondere Menschen, die von sozialer Ausgrenzung bedroht oder betroffen sind. Zu typischen Lebenslagen gehören Einsamkeit, Armut, psychische Erkrankungen und Wohnungslosigkeit. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer in der Bahnhofsmission sind weit über das sonst übliche Maß engagiert. Viele helfen mehrmals in der Woche, und häufig bleiben sie der Bahnhofsmission treu. Dieses Engagement wird stetig weiter ausgebaut – neue Ehrenamtliche sind jederzeit herzlich Willkommen.

Geschenktütenausgabe bei der Bahnhofsmission

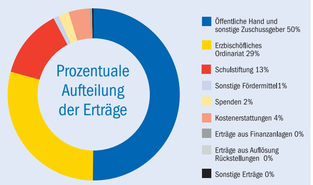
Transparente Finanzen

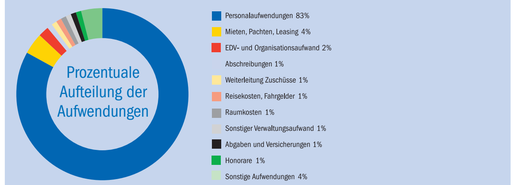
Bilanzstruktur IN VIA Freiburg e.V.

Beträge in TEUR (Tausend Euro)

AKTIVA	2022		2021		PASSIVA	2022		2021	
	TEUR	Anteil	TEUR	Anteil		TEUR	Anteil	TEUR	Anteil
Langfristiges Vermögen					**Langfristiges Kapital**				
Immaterielle Vermögensgegenstände	28	1 %	28	1 %	Eigenkapital	2.142	66 %	2.057	67 %
Sachanlagen	66	2 %	88	3 %	Pensions-rückstellungen	246	8 %	256	8 %
Finanzanlagen	1.216	37 %	1.274	41 %					
Kurzfristiges Vermögen					**Kurzfristiges Kapital**				
Flüssige Mittel	1.232	38 %	1.368	44 %	Sonstige Rückstellungen	379	12 %	372	12 %
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	576	18 %	310	10 %	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41	1 %	31	1 %
Sonstige Vermögensgegenstände	132	4 %	20	1 %	Sonstige Verbindlichkeiten	70	2 %	63	2 %
Rechnungs-abgrenzungsposten	6	0 %	5	0 %	Rechnungs-abgrenzungsposten	368	11 %	314	10 %
Summe	**3.247**	**100 %**	**3.093**	**100 %**	**Summe**	**3.247**	**100 %**	**3.093**	**100 %**

Ertragslage von IN VIA Freiburg e.V.





IN VIA 2022 Intro

Liebe Leser*innen,

wir freuen uns, Ihnen einen Einblick in unseren bunten und vielfältigen Verband zu geben.

Herausforderungen gab und gibt es einige … Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, AFD-Zuwachs, Klimawandel, Wohnungsnot, Existenzängste … diese (be-)treffen uns und unsere Zielgruppen und fordern uns alle gemeinsam heraus.

Umso wichtiger sind Zusammenhalt und Solidarität sowie Mut und die Bereitschaft, sich gegen Ungerechtigkeit und Diskriminierung zu positionieren.

Den Zusammenhalt in unserem Verband konnten wir in 2022 u.a. beim Diözesan- und Fachtag erleben, den wir zum ersten mal seit drei Jahren wieder gemeinsam begehen konnten. Beim Diözesantag stand die Weiterentwicklung von Agilität und Selbstorganisation im Verband sowie Begegnung im Mittelpunkt.

Fest zum Diözesantag

Fest

Der Fachtag zum Thema „Geschlechter-Vielfalt“ mit einem Input zum Diskurs zu LSBTIAQ* im Kontext sozialer Arbeit hat uns u.a. für die Schaffung diskriminierungssensibler Strukturen in unseren Angeboten sensibilisiert.

Fluss e.V.

Positioniert haben wir uns u.a. mit Aktionen beim Internationalen Frauentag am 8. März, mit der Unterstützung der Initiative *Out in Church*, mit Unterstützungsangeboten für geflüchtete Menschen.

Die Ereignisse in der Welt und die damit wachsenden Herausforderungen machen deutlich, wie wichtig unsere Arbeit ist.

Wir danken unseren Mitarbeiter*innen für ihren Einsatz, unserem Verbandsrat für die Rückendeckung, unseren Geldgeber*innen und Spender*innen für ihre Unterstützung – mit ihnen allen ist IN VIA ein beeindruckender Verband.

Silke Hoger-Heinzel Annette Albrecht

Berufliche Integration

2022 war von gesellschaftlichen und politischen Krisen gekennzeichnet – wie ging es Frauen und jungen Menschen, z.B. zwischen Schule und Ausbildung, in dieser schwierigen Zeit, und wie hat IN VIA unterstützt?

Im Gespräch: Hanna Rau, Fachberaterin Berufliche Integration

Was waren die größten Veränderungen im Jahr 2022 im Vergleich zu den Vorjahren?
Die Teilnehmer*innen konnten endlich wieder ohne Einschränkungen in Präsenz in unsere Angebote kommen, weil die Corona-Beschränkungen nach und nach aufgehoben wurden. Der direkte Kontakt hat allen sehr gefehlt.
IN VIA unterstützt seit Jahren an mehreren beruflichen Schulen in Freiburg junge Menschen (mit und ohne Hauptschulabschluss) in ihrer persönlichen Entwicklung und bei der Suche nach einer Ausbildungsstelle. In Kooperation mit der Stadt wurde speziell zur Unterstützung von Jugendlichen, die aus der Ukraine flüchten mussten, eine eigene Stelle eingerichtet: VABO-U (Vorbereitungsjahr Arbeit-Beruf ohne deutsche Sprachkenntnisse – Ukraine) an der Edith-Stein-Schule.

Was ist im vergangenen Jahr trotz der Krisen aus Deiner Sicht besonders gut gelungen?
Viele Teilnehmende haben von unseren Projekten sehr profitiert, das heißt, sie haben eine Ausbildung begonnen oder eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit aufgenommen, das zeigen die Vermittlungszahlen in den Projekten.

*Was waren die größten Schwierigkeiten für Frauen, Mütter, Projektteilnehmer*innen beim Einstieg in eine Ausbildung oder in einen Beruf?*
Insgesamt müssen wir feststellen, dass die Problemlagen der Teilnehmer*innen komplexer geworden sind. Wir sehen das bei allen Zielgruppen, seien es Jugendliche im Übergang Schule – Beruf, junge Erwachsene in der beruflichen Orientierung, Frauen mit und ohne Migrations- und Fluchthintergrund.
Besonders betroffen sind Frauen mit jüngeren Kindern: der Personalmangel in den Kitas und fehlende Betreuungsplätze sorgen für Engpässe in der Kinderbetreuung. In einigen Kommunen gibt es Kindergartenplätze jeweils erst ab Anfang September. Zum gleichen Zeitpunkt beginnen auch die meisten Ausbildungen – für Mütter ist es jedoch kaum zu bewältigen, zeitgleich mit der Kita-Eingewöhnung des Kindes eine Ausbildung zu beginnen. So konnten in einem unserer Projekte 60% der Frauen keine Ausbildung beginnen, weil keine passende Kinderbetreuung gefunden werden konnte.

Hat IN VIA dafür Lösungsansätze?
Wir machen in unseren Netzwerken, in Gesprächen mit Kommunen und mit z.B. dem Sozialministerium immer wieder auf die schwierige Lebenssituation von Frauen, besonders der alleinerziehenden Mütter, aufmerksam. Zwar besteht ein Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz, jedoch fehlen 2023 deutschlandweit 384.000 Kita-Plätze, in BW sind es 39.000 Plätze (Bertelsmann Studie 2022). Das ist ein großes Problem – es geht hier letztendlich um Chancengerechtigkeit und Teilhabe, sowohl für die Frauen als auch für deren Kinder.

Interview geführt und deskribiert von Ina Kugler, Referentin Öffentlichkeitsarbeit

Hierzu ein Zitat von Ruth Weckenmann, Leiterin Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Agentur für Arbeit, Regionaldirektion Baden-Württemberg bei einem Treffen des Netzwerks Teilzeitausbildung Baden-Württemberg:

„… für Mütter ist der Weg in die Erwerbsarbeit und eigenes Einkommen unverzichtbar gekoppelt mit einer guten verlässlichen Kinderbetreuung. Es profitieren aber auch die Kinder selbst, denn Kitas tragen dazu bei, soziale Ungleichheiten zu reduzieren. Die frühkindliche Bildung in der Kita stärkt somit Mütter und Kinder gleichermaßen. Gerade Mütter mit noch verbesserungsfähigen Sprachkenntnissen profitieren hinsichtlich ihrer Deutschkenntnisse von der Betreuung ihrer Kinder in Kindergärten, Krippen, Kindertagesstätten, Ganztagsschulen oder im Schulhort.“

Schulsozialarbeit

Das Zusammenkommen vieler Krisen in 2022 – der Krieg in der Ukraine, der Klimawandel und nicht zuletzt die Auswirkungen infolge der Coronapandemie – belastet viele Menschen, insbesondere aber Kinder und Jugendliche, denn sie waren und sind besonders davon betroffen.

Eine kurze Einschätzung für das Arbeitsfeld Schulsozialarbeit von Katharina Walter, Fachberaterin

Was war 2022 die größte Veränderung im Vergleich zum Vorjahr?
Schule fand wieder in Präsenz statt und so konnte auch die Schulsozialarbeit wieder niederschwellig und ohne Einschränkungen face to face beraten und ihre vielfältigen Präventionsangebote live in Klassen durchführen.
Auch für die 44 Kolleg*innen im Arbeitsfeld Schulsozialarbeit war es erstmals nach mehr als 2 Jahren digitalen Zusammenarbeitens wieder möglich, sich live zu treffen im Rahmen eines großen Arbeitsfeldtreffens. Ein großer Markt der Möglichkeiten gab gegenseitige Einblicke in die vielfältige Praxis von Schulsozialarbeit und diente als kollegiales Austausch- und Impulsforum.

Arbeitsfeldtreffen

Neue Fachkräfte

*Sind neue Themen bei den Schüler*innen aufgetaucht? Wie konnten dabei die Schulsozialarbeiter*innen unterstützen?*
Das Erleben psychischer Belastung im persönlichen wie im schulischen Umfeld, aber auch manifeste psychische Probleme bei viele jungen Menschen, auch schon bei Grundschulkindern, waren auch in 2022 ganz oben bei den Beratungsanlässen. Neben psychosomatischen Beschwerden und depressiven Symptomatiken, sowie mangelndem Selbstwirksamkeitserleben, beschreibt eine steigende Anzahl von Schüler*innen vermehrt Unsicherheiten und Ängste in Bezug auf ihre Zukunft, bis hin zu manifesten Angstzuständen. Es sind hier vor allem die Veränderungen

im Zusammenhang mit dem Klimawandel und die Kriegssituation in Europa, die die jungen Menschen als Gründe dafür beschreiben.
Hier ist die Schulsozialarbeit nicht nur für die Schüler*innen, sondern auch deren Angehörige eine niederschwellige Anlaufstelle, die zuhört und damit oft erstmal für „Entlastung“ sorgen kann, und, wenn es gewünscht ist, dann zusammen mit den Beteiligten nach hilfreichen und wirksamen Lösungen sucht. Eine grosse Herausforderung ist hierbei, dass ambulante und stationäre therapeutische Angebote, in die Kinder und Jugendliche weitervermittelt werden können, fehlen, was oft zu langen Wartezeiten führt.

Was erwartest Du für die Zukunft?
Die Auswirkungen der globalen Klimakrise gefährden in besonderer Weise Kinder und Jugendliche sowie nachfolgende Generationen – im Alltag der jungen Menschen ist sie inzwischen bedrohlich präsent. Der Schutz der Kinder ist staatliche Aufgabe, dies beinhaltet eine Verpflichtung zur Wahrung der Kinderrechte im Kontext der Klimakrise.
Als wichtige Akteurin im Sozialraum Schule muss sich die Schulsozialarbeit in ihrer anwaltschaftlichen Funktion noch lauter für die Rechte von Kindern und Jugendlichen in ihren Lebensbezügen einsetzen. Wie muss eine bessere Ausgestaltung der Infrastruktur der Unterstützung junger Menschen zukünftig aussehen und welche zusätzlichen praktischen Lösungsansätze sind notwendig? Hier braucht es ein deutlich politischeres Engagement der Träger und der übergeordneten Vertretungen der Wohlfahrtsverbände.

Wie geht es im Arbeitsfeld bei IN VIA weiter?
Der kontinuierliche Ausbau des Arbeitsfeldes, die fachlichen Bedarfe der Kolleg*innen, aber auch die Möglichkeiten digitaler Infrastruktur bei IN VIA, die während Corona eingeführt wurden, machen eine Anpassung der bisherigen Struktur der Zusammenarbeit nötig. Ein „Expeditionsteam“, bestehend aus Schulsozialarbeiter*innen und Fachberatung, wurden im Rahmen des großen Arbeitsfeldtreffens von allen Kolleg*innen beauftragt, die Arbeitsstruktur im Arbeitsfeld in 2023 upzudaten, damit diese den aktuellen Bedarfen und Erfordernissen zukünftig besser gerecht wird.

Teamtage GS Walbrunn, Schraubendreher

Wir danken unseren Unterstützerinnen und Unterstützern:

Erzdiözese Freiburg
Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg
BILDUNGSWERK der Erzdiözese Freiburg – 2. Bildungsweg
Adelhausenstiftung Freiburg
Baden-Württemberg Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration
Kofinanziert von der Europäischen Union – Kofinanziert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Baden-Württemberg Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg Ministerium für Verkehr
GNDS Gertrud Maria Doll Stiftung
SABINE SPITZ
Fernsehlotterie
AktionMensch
Bundesagentur für Arbeit
Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V.

… Baden-Württemberg-Stiftung, Bahnhofsmission Deutschland e.V., Bildungsregion Ortenau e.V., Deutsche Bahn Stiftung, Dr. Hornecker Software-Entwicklung, Erzbischöflicher Stuhl, Förderverein Bahnhofsmission Karlsruhe e.V., Förderverein Bahnhofsmission Offenburg e.V., Gesamtkirchengemeinde Baden-Baden, Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe, Gesamtkirchengemeinde Konstanz, Integrationsoffensive Baden-Württemberg, Karl Schlecht Stiftung, Offenburger Bürgerstiftung St. Andreas, Wilhelm-Oberle-Stiftung Freiburg, Zonta Club Bad Säckingen, Schöck-Familien-Stiftung, Soroptimist International Club Freiburg, Stiftung Erzbischöflicher Stuhl, Stiftung Lernen durch Engagement, LAG Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg, Förderverein IN VIA Deutschland

… den Kommunen:
Baden-Baden, Bad Säckingen, Freiburg im Breisgau, Herbolzheim, Hohentengen a.H., Karlsruhe, Kappelrodeck, Konstanz, Küssaberg, Offenburg, dem Landkreis Waldshut

… und den Jobcentern in
Baden-Baden, Breisgau-Hochschwarzwald, Freiburg, Rastatt, Landkreis Waldshut, Ortenaukreis, Offenburg, Emmendingen

… der Agentur für Arbeit Freiburg

… sowie den zahlreichen privaten Spender*innen, die die Arbeit von IN VIA mit regelmäßigen Spenden oder mit Einzelzuwendungen fördern.

Impressum

Herausgeber IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Erzdiözese Freiburg e.V.
Alois-Eckert-Straße 6 | 79111 Freiburg
Tel. 0761-211 13-3 | info@invia-freiburg.de | www.invia-freiburg.de
Fachverband im Caritasverband der Erzdiözese Freiburg
Verantwortlich & Redaktion Annette Albrecht
Layout *grafikwerkstatt freiburg*

Motive
© Adobe Stock: Kitty /goodluz /Monkey Business /Fotofreundin /24K_Production /Angelov /venimo /Angelina Bambina / Lumos sp; IN VIA Diözesanverband Freiburg projekteigene Bilder
Auflage 500 Stück | **Druck** schwarz auf weiß Freiburg
Papier Unsere Umwelt liegt uns am Herzen, deshalb haben wir uns entschieden, Recyclingpapier zu verwenden.
Copyright © IN VIA, Freiburg, im Sommer 2023